

stalt sind in allen den Wassergegenden nahen Wachen und andern öffentlichen Gebäuden immer zur Hand. In dem Curhause bey dem Zuchthause befindet sich ein eigenes wohleingerichtetes und mit einem vollständigen Wiederbelebungs-Apparat versehenes Rettungszimmer, wo Fremde und Einheimische sich durch eine vollständige Ansicht dieser Gegenstände, von dem inneren Wesen des Institutes unterrichten können. Merkwürdig ist das vorjährige Resultat der heilsamen Thätigkeit und Wirkungskraft dieser trefflichen Anstalt, welche bereits vielen ähnlichen Instituten in Deutschland zum Muster gedient hat. Von Neun und Vierzig in die Elbe, Alster und Canäle gestürzten Personen, wurden Vier und Dreissig, entweder durch schnelles Herausziehen, oder durch vorchriftsmässige Anwendung der ersten leichten Herstellungsmittel gerettet; zwölf Scheintode, d. h. solche, zu denen keine Lebenszeichen mehr zu bemerken waren, wurden durch mehrtägige, sorgsame und ausdauernde Anwendung der Wiederbelebungsmittel von Wundärzten wieder ins Leben zurückgerufen, und nur an drey Verunglückten waren diese Versuche vergeblich.

Schauspielhaus im Opernhofe am Gänsemarkt. Die Direction dieses Theaters besteht aus den Herren Herzfeld und Schmidt; drey andere Mitglieder, die Herren Costenoble, Schejer und Kühne bilden einen Ausschuss. Das sehr gut besetzte Orchester steht unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Eule. Im Winter wird alle Tage, wenn kein Festtag einfällt, der theatralische Vorstellungen verbiethet, gespielt. Der Anfang ist um $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Schauspielhaus, von David Fischer gebauet 1763, ist im Innern zweckmässig eingerichtet, jetzt neu geschmackvoll decorirt, und mit den Büsten Schröder's, Iffland's, Goethe's u. Schiller's anreich gezieret. Gegen entstehende Feuersgefahr sind die nöthigen Sicherheitsmassregeln getroffen. Die Direction hat eine nicht unbedeutende Zahl achtungswerther Künstler und Künstlerinnen vereinigt, und man sieht in der Regel gelungene Darstellun-

gen. Sogenannte Conversationsstücke werden vorzüglich meisterhaft ausgeführt, und namentlich in diesen verdient das aufmerksame Zusammenspiel alles Lob.

Auch werden bisweilen Concerte in diesem Schauspielhause gegeben.

Schauspielhaus auf der grossen Drehbahn, jetzt Apollo-Theater genannt. In früheren Zeiten war in diesem, dem Herrn Dr. und Protonotarius Anderson gehörigem Hause, eine französische Schaubühne. Später sind verschiedene Versuche gemacht, hier ein zweytes deutsches Theater zu gründen. Aber alle Unternehmungen der Art missglückten. Seit kurzem hat sich endlich ein neuer Verein dramatischer Künstler gebildet. Unternehmer des Apollo-Theaters ist ein hiesiger Kaufmann, Herr Bernhard Meyer. Die Vorstellungen wurden am 23. August 1817, mit dem Drama: Hermann, von Frau von Weissenhurn, begonnen. Das Haus ist im Innern mit grossem Kostenaufwande neu verziert. Zwey neue Vorhänge, der eine von Herrn Bendixen mit vorzüglicher Kunstfertigkeit gemalt, zweckmässiger Einrichtung der Logen, gute Einrichtung, eine reiche Garderobe, und endlich eine nicht unbedeutende Auswahl braver Künstler, nebst einem unter Herrn Cario's Leitung stehendem, nach dem Urtheile kompetenter Richter, vorzüglichem Orchester, dieses Alles zeugt hinreichend von dem ehrenwerthen Bestreben der Direction, sich den Beyfall und die Achtung des Publicums zu erwerben. Die Kunstleistungen sind zum Theil sehr gelungen, doch gilt dieses vorzüglich von dem Lustspiel und der Oper. Die Zahl der Sänger und Sängernnen ist bedeutend, und unter ihnen sind die Namen: Gley, Bader, Reihmeyer u. s. w. rühmlich bekannt. Die Maschinerie ist nachahmungswerth; nicht so glänzend und geschmackvoll, als die Garderobe ist, sind die Decorationen. Preise der Plätze und Anfang der Vorstellung, wie bey dem Theater am Gänsemarkt.